

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 36 (1929)

Heft: 3

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	1927 (in 1000 lbs.)	1928
U. S. A.	75,260	90,000
Deutschland	40,000	52,300
Großbritannien	38,802	50,500
Italien	49,700	50,300
Frankreich	30,000	40,500
Holland	16,000	19,800
Belgien	16,000	19,250
Japan	10,500	18,000
Schweiz	10,300	11,200

Nach dieser Zusammenstellung beträgt die Weltkunstseidenproduktion des Jahres 1928 rund 352 Millionen lbs. gegen 286,5 Millionen lbs. im Jahre 1927, was einer Steigerung von 23% entspricht. Da verschiedene Länder, wie Oesterreich, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn usw. nicht berücksichtigt sind, dürfte die Gesamtproduktion noch eine kleine Erhöhung erfahren und möglicherweise auf 355 Millionen lbs. ansteigen. Der Summe nach weist die Kunstseidenindustrie der Vereinigten Staaten mit rund 15 Millionen lbs. die größte Produktionssteigerung auf. Deutschland schiebt sich mit einer 30-prozentigen Erhöhung in den zweiten Rang. England steigerte seine Produktion von rund 38,8 Millionen lbs. auf 50,5 Millionen lbs. und überholte dadurch Italien — das nun an vierter Stelle steht — um 200,000 lbs. Eine Schätzung der Courtaulds Ltd. kommt zu etwas anderen Ziffern. Courtaulds stellt die tatsächlich verkauften Garne fest. Nach dieser Schätzung hätte die britische Kunstseidenindustrie im Jahre 1927 nicht 38,5 Millionen, sondern 41 Millionen lbs. tatsächlich verkauft und 1928 nicht 50 Millionen, sondern 45 Millionen lbs., während ein unverkaufter Garnvorrat von etwa 5 Millionen lbs. angenommen wird. Es würde sich somit eine Umsatzsteigerung von nur etwa 10 Prozent, bei einer gleichzeitigen Produktionssteigerung von über 30 Prozent ergeben. Aus diesen Zahlen erklärt sich, daß die englische Kunstseidenindustrie im vergangenen Herbst durch eine Absatzstockung in eine schwierige Lage gedrängt und zu wesentlichen Preisreduktionen gezwungen worden ist. Die British Celanese Co., welche in dieser Hinsicht führend vorging, reduzierte in drei verschiedenen Malen im April, September und November die früheren Preise um rund 30 Prozent. Dadurch wurden kleinere Fabriken zu einem gleichen Vorgehen gezwungen. Courtaulds folgte als Großunternehmen im Dezember. Diese Preisreduktionen hatten zur Folge, daß die Aktien der englischen Kunstseidenfabriken ganz bedeutend im Werte zurückgingen; so sanken die Celanese-Stammaktien von 6 Lstr. im Frühjahr auf 1 Lstr. gegen Jahreschluß. Die fortwährend rapid gesteigerte Produktion scheint eine Uebersättigung des Marktes und eine zuwartende oder zurückhaltende Stellung bei den Verbraucherkreisen bewirkt zu haben. Die rosigen und goldenen Zeiten der internationalen Kunstseidenindustrie dürften wohl vorüber sein; das Gründungsfieber hat in den letzten Monaten des vergangenen Jahres merklich abgeflaut.

In den Ziffern der italienischen Produktion kommt ebenfalls sehr deutlich der Krisencharakter der Industrie zum Ausdruck. Noch im Jahre 1927, nach einer von 1924 an riesig gesteigerten Produktion an zweiter Stelle stehend, wurde es nun im vergangenen Jahre von Deutschland und England überholt und damit auf den vierten Rang zurückgedrängt. Die Produktionssteigerung gegenüber 1927 beträgt nur 600,000 lbs., ist somit recht unbedeutend zu nennen. Durch die Preisreduktionen für gute Garne wurde die italienische Kunstseidenindustrie, die sich hauptsächlich auf Marken zweiter Qualität, d. h. auf billige Garne eingestellt hatte, in eine bedrängte Lage gebracht. Die führenden italienischen Fabriken wurden daher z. T. zu einer Umstellung der Fabrikation gezwungen. Frankreich hat im Jahre 1928 seine Produktion um 33 Prozent gesteigert und damit den Abstand von Holland ganz wesentlich erweitert. Namhaft ist auch noch die Produktionssteigerung von Japan, während Belgien und die Schweiz wesentlich kleinere Ziffern aufweisen.

Ueber die Erzeugung der größten deutschen Kunstseidenfabriken macht der „Manchester Guardian Commercial“ folgende Angaben:

Deutschlands Kunstseidenproduktion im Jahre 1928:

	in kg
Vereinigte Glanzstoff und Tochterunternehmen	8,500,000
J. G. Farbenindustrie und Tochterunternehmen	4,800,000
F. Kuettnner	3,000,000
J. P. Bemberg A.-G. und Tochterunternehmen	2,800,000
Spinnstoff-Fabrik Zehlendorf	1,500,000
Uebrige Fabriken	3,200,000
Total 1928	23,800,000
„ 1927	18,200,000

Umgerechnet ergibt die vorstehend aufgeführte Summe das in der ersten Tabelle angegebene Gewicht in lbs. Von Interesse ist auch die nachstehende Zusammenstellung aus der italienischen Kunstseidenindustrie, die wir dem „Textil-Markt“ Dößneck i. Th. entnehmen.

Italiens Kunstseidenproduktion im Jahre 1928:

	in kg
Snia Viscosa	11,000,000
Soie de Chatillon	6,000,000
Societa Generale-Gruppe	2,000,000
Varedo-Gruppe	1,800,000
Uebrige Gesellschaften	2,100,000
Total 1928	22,900,000
„ 1927	22,600,000

Die allgemeine Lage der internationalen Kunstseidenindustrie wird auch für das laufende Jahr günstig beurteilt. In Amerika und Europa sind eine ganze Anzahl neuer Fabriken im Bau; wahrscheinlich wird auch Rußland in diesem oder im nächsten Jahre in die Reihe der Erzeuger treten, sodaß eine weitere Steigerung der Weltkunstseidenproduktion mit Sicherheit zu erwarten ist.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und Bändern im Monat Januar:

	Ausfuhr:		Seidenbänder	
	Seidenstoffe		Seidenstoffe	
	q	Fr.	q	Fr.
Januar 1929	1885	13,199,000	281	1,439,000
Januar 1928	2050	14,525,000	304	1,693,000
	Einfuhr:		Seidenbänder	
	Seidenstoffe		Seidenstoffe	
	q	Fr.	q	Fr.
Januar 1929	697	3,325,000	15	134,000
Januar 1928	495	2,975,000	16	168,000

Spanien. Bezeichnung von Kunstseide. Eine im spanischen Amtsblatt veröffentlichte Verordnung vom 22. Januar 1929 verbietet die Verwendung des Wortes Seide für künstliche Spinnstoffe, ohne Beifügung der Bezeichnung „Kunst“ oder „künstlich“. Fabrikanten und Händler, sowie auch Einzelhändler,

die Gewebe oder andere Erzeugnisse herstellen oder führen, die neben natürlicher Seide in irgend einem Verhältnis auch Kunstseide enthalten, sind verpflichtet, in ihren Fakturen und Ankündigungen ausdrücklich die Spinnstoffe anzugeben, aus denen die Erzeugnisse bestehen. Die Außerachtlassung dieser Bestimmung wird mit Buße im Betrage vom Einfachen bis zum Doppelten des Wertes des betreffenden Erzeugnisses bestraft.

Oesterreichisch-tschechoslowakischer Veredlungsverkehr in Seidengeweben. In den „Mitteilungen“ ist schon mehrmals über die von Oesterreich zugestandene Zollfreiheit für Seidengewebe tschechischer Herkunft, sofern die Rohseide in Wien vorgefertigt wurde, berichtet worden. Diese, unter der falschen Flagge eines Veredlungsverkehrs segelnde einseitige Begünstigung der tschechoslowakischen Seidenweberei, wurde schon bei Anlaß der Handelsvertragsunterhandlungen zwischen der Schweiz und Oesterreich beanstandet, jedoch ohne Erfolg. Später hat Frankreich die Angelegenheit gleichfalls aufgegriffen.

und im letzten Handelsvertrag mit Oesterreich vom Mai 1928, eine Verständigung über die Aufhebung dieses Verkehrs bis zum 1. Februar 1929 verlangt. Die Verhandlungen zwischen Wien und Prag, wie auch mit den Verbänden der österreichischen Seidenindustriellen und Seidenwaren-Großhändler, deren Interessen durch die der tschechoslowakischen Industrie eingeräumten Vorteile in hohem Maße benachteiligt werden, haben alsdann eingesetzt, doch scheint auch diesmal die österreichische Regierung den Forderungen einer ausländischen Industrie nachgeben zu wollen. Herr Arthur Kary, Inhaber des bekannten Warenhauses in Wien, der seit einiger Zeit auch Seidengewebe selbst herstellt und über die Verhältnisse unterrichtet ist, berichtet im „Neuen Wiener Journal“ über die Angelegenheit. Er bestätigt zunächst, daß es sich bei diesem passiven Veredlungsverkehr tatsächlich um nichts anderes als um Zollfreiheit für die in der Tschechoslowakei erzeugten Seidenwaren handle, wobei zurzeit 37 Firmen diese Begünstigung genießen. Es sei dies ein ungeheures Unrecht gegenüber der österreichischen Seidenindustrie, die unter viel schlechteren Bedingungen arbeite, als die tschechische Weberei. Die Hoffnungen wurden nun auf den erwähnten französisch-österreichischen Handelsvertrag gesetzt, doch scheine es, daß der Verband der tschechoslowakischen Seidenindustrie mit Hilfe französischer Kapitalisten wiederum Oberhand gewonnen habe. Frankreich hat in der Tat bisher auf einen energischen Schritt in dieser Angelegenheit, wie auch auf die im Vertrag vorgesehene Möglichkeit der Kündigung, falls dieser sogenannte Veredlungsverkehr nicht aufhöre, verzichtet.

Neufundland. Zölle für Seidenwaren. Durch eine Regierungsverordnung vom 14. Dezember 1928 sind verschiedene Änderungen am Zolltarif für Textilwaren vorgenommen worden. So betragen die neuen Zölle der T.-No. 231 (Samt und Plüsch, sowie seidene Gewebe am Stück) 35% vom Wert und der T.-No. 231a (Gegenstände aus Samt und Plüsch oder Seidengewebe, nicht anderweitig genannt) 50% vom Wert.

Neuseelands wachsender Bedarf in Artikeln aus Natur- und Kunstseide. Beim Seidenwarenabsatz nach Neuseeland ist es auffällig, daß sowohl der Export aus England selber in seidenen Waren als auch in anderen Textilien eine rückläufige Be-

wegung zeigt, während sich andererseits besonders die Ausfuhr in Seidenwaren nach Neuseeland hauptsächlich für Deutschland und die Schweiz, aber auch vieler anderer Länder recht gebessert hat. Die nachfolgende kleine Aufstellung wird dies sofort erkennen lassen. Die angegebenen Zahlenwerte verstehen sich in Pfund Sterling.

Es lieferten Seidenwaren:

	1925	1926	1927
Deutschland	8,892	17,856	27,903
Die Schweiz	105,172	88,133	114,113
Italien	20,719	15,866	25,229
Japan	311,921	323,720	377,832
China	10,017	8,400	6,006
Vereinigte Staaten	10,623	9,609	7,810

Dagegen lieferten:

	1925	1926	1927
England	202,795	120,142	129,995
Kanada	230	176	885
Indien	105	100	95
Australien	70	103	1,450
Oesterreich	1,496	1,671	2,512
Belgien	2,571	3,493	5,078
Tschechoslowakei	6,579	7,206	9,532
Frankreich	157,363	115,601	123,936

Dieses Verhältnis hat sich nun im Jahre 1928 grundlegend geändert, denn England hat einen weiteren Rückgang im Seidenabsatz nach Neuseeland zu verzeichnen, während Deutschland, die Schweiz, Italien und Japan weitere Verbesserungen zeigen. Im übrigen bietet Neuseeland gegenwärtig nicht nur für den Seidenwarenabsatz ein dankbares Feld, sondern auch für eine ganze Reihe sonstiger Textilartikel hat sich die Nachfrage gebessert. So betrug z.B. Neuseelands Importwert während der ersten vier Monate 1928 in Pfd. Sterling ausgedrückt für: Wirk- und Strickwaren 165,541, Baumwollgewebe 625,733, Tuchwaren 500,900, Seidenstoffe 249,342, Spitzen 15,407, Modes 43,539, Bänder 12,934, seidenes und baumwollenes Nähgarn 69,236, Teppiche 178,222, Leinwand 11,274. Besonders in kunstseidenen Artikeln beginnt Neuseeland ungemein aufnahmefähig zu werden, und verspricht für die Zukunft eine nennenswerte Abnahme für die kunstseidene Branche.

L. N.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar 1929:

	1929	1928
Mailand	464,990	555,569
Lyon	556,435	575,878
Zürich	95,763	82,447
Basel	34,279	25,037
St-Etienne	20,121	27,009
Turin	23,753	39,542
Como	21,521	22,871

Schweiz.

Zur Lage der Bandindustrie. In ihrem Bericht über das basellandschaftliche Fabrikwesen gibt die Direktion des Innern ein zuverlässiges und deutliches Bild von der Lage der Industrie. Die auf ein neues Aufblühen der Seidenbandweberei gesetzten Hoffnungen sehen sich abermals getäuscht. Im Berichtsjahre haben zwei Fabriken ihren Betrieb eingestellt und zusammen 130 Arbeiter entlassen. Auch in der Hausposamenterie sind etwa 500 Webstühle stillgelegt worden. Die Arbeitslosigkeit der Posamentier macht sich besonders im Oberbaselbiet mit all ihren Härten bemerkbar. Nur eine geringe Zahl der von der Krise Betroffenen hat auswärts Arbeit und Verdienst gefunden. Darunter finden sich hauptsächlich jüngere Leute, für die eine Umstellung im Berufe mit keinen besonderen Schwierigkeiten verbunden ist. Das fortgesetzte Bestreben der staatlichen Organe, Ersatzindustrien herbeizuziehen, blieb bis heute ohne nennenswerten Erfolg. Das mit Beginn dieses Jahres in Kraft getretene erste Staatssteuergesetz sucht durch gewisse Steuererleichterungen das Aufkommen neuer und die Ansiedlung fremder Industrien zu begünstigen. („N. Z. Z.“)

Aus der St. Galler Stickereiindustrie wird berichtet, daß die großen Firmen Iklé frères & Co. A.-G. und Reichenbach & Co. A.-G., zwei alte und angesehene Häuser der Stickereiindustrie, Unterhandlungen über einen Zusammenschluß pflegen. Das Aktienkapital soll 8 Millionen Franken betragen. Im vergangenen Jahre haben bereits einige andere Firmen ihre Unternehmen vereinigt. Diese Konzentration in der Stickereiindustrie ist eine Folge der anhaltenden ungünstigen Verhältnisse der Branche, die neuerdings im Ausfuhrwert des vergangenen Jahres zur Geltung kommen. Es wurden im Jahre 1928 ausgeführt: 32,951 Doppelzentner Stickereierzeugnisse im Werte von 115,181,500 Fr. Die Minderausfuhr gegenüber dem Jahre 1927 beträgt 1039 Doppelzentner und 5,116,505 Fr.

Deutschland.

Die Geschäftslage der deutschen Seidenstoffwebereien hat sich kaum nennenswert verändert. In der letzten Januarwoche zog das Geschäft etwas an; es wurden einige Aufträge für die Uebergangszeit erteilt. Die wöchentliche Arbeitszeit konnte in einigen Betrieben etwas heraufgesetzt werden und schwankt heute zwischen 46 und 52 Stunden.

Infolge der anhaltenden Kälte konnte auch greifbare Ware in Winterqualitäten abgesetzt werden. Die erzielten Preise sind jedoch wenig lohnend, die Aussichten immer noch ganz unbestimmt.

Eine italienische Kunstseidefabrik in Deutschland. Wir haben im Zusammenhang mit der Kündigung des deutschen Viscose-Kartells berichtet, daß auch die italienische Gesellschaft „La Soie de Chatillon“ S.-A. in Mailand zu den Einigungsverhandlungen betreffs einer neuen Preiskonvention herbeigezogen wurde. Die Verhandlungen verliefen resultatlos. Die